

Projekttitel: Orientierung und Mobilität: Digitale Bildungsbereitschaft

Projektvereinbarung: 2020-1-IT01-KA226-VET-009170

OMDER – V Newsletter

November 2022

Die Idee für das Projekt OMDER entstand auf Grund des Bedarfs, die Lage in Bezug auf Orientierung und Mobilität (O&M) für blinde und sehbehinderte Personen zu verbessern. Es ist essentiell die Anzahl an O&M Trainer zu steigern, um Wartezeiten zu verkürzen und Anwender das notwendige Training anbieten zu können, damit sie vollkommen unabhängig in ihrer Mobilität sind.

Es ist notwendig eine Ausbildungsmöglichkeit für Orientierungs- und Mobilitätstrainer (OMT) zu schaffen.

Zwischen den verschiedenen Ausbildungsstätten in den verschiedenen europäischen Ländern besteht nur wenig Kommunikation und Kooperation, was dazu führt, dass eine OMT-Ausbildung aus einem EU-Land oft nicht in einem anderen EU-Land anerkannt wird, da oft unterschiedliche Techniken gelehrt werden und die Ausbildung daher oft nicht als vergleichbar angesehen wird.

Es stellt sich auch noch die Frage nach der sogenannten „Digital Readiness“ in dieser speziellen Situation: Das Projekt will die verschiedenen Möglichkeiten zur Unterstützung des Bedarfs an Frontal- und virtuellem Unterricht während des OM-Pfads analysieren.

Das Ziel dieses Projektes ist es daher, einen gemeinsamen Lehrplan für alle europäischen Länder zu erstellen, der von tertiären Bildungseinrichtungen (Universitäten und Fachhochschulen) umgesetzt werden kann und der alle Fähigkeiten und Techniken, auch IKT-Fähigkeiten, umfasst, die erforderlich sind, um blinden und stark sehbehinderten Menschen OM-Trainings anzubieten.

Während der Projektlaufzeit werden ein Curriculum, Lehrmaterialien und Ausbildungsrichtlinien entwickelt, die in ihrer Summe ein vollständiges Ausbildungsprogramm darstellen. Diese Materialien werden auf bestehenden Unterrichtsmaterialien für OMT basieren und an die Bedürfnisse der verschiedenen Länder angepasst werden, damit die Kursabsolventinnen und -absolventen ihre OM-Dienste überall in Europa anbieten können.

Die Ausarbeitung eines Curriculums ist der erste Schritt zur erfolgreichen Umsetzung eines Train-the-Trainer-Programms in einem definierten Lehrplan. Bei der Entwicklung des Curriculums werden sowohl die Bildungseinrichtungen, die das neu entwickelte Ausbildungsprogramm durchführen sollen, als auch die Behörden, die später für die Anerkennung der OM-Zertifizierung verantwortlich sind und für die Dienstleistungen der OMT bezahlen, einbezogen. Die verschiedenen Interessengruppen werden in Workshops und Expert*innensitzungen in den verschiedenen im Konsortium vertretenen Ländern eingebunden.

Die im Projekt entwickelten Lehrmaterialien werden schließlich als offene Bildungsressourcen (open educational resources, OER) zur Verfügung gestellt. Diese sollen es verschiedenen Bildungseinrichtungen ermöglichen, die erarbeiteten Inhalte aufzugreifen und darauf aufbauend eigene Kursangebote zu entwickeln. Außerdem soll dadurch auch Vertreterinnen und Vertretern anderer Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Bedürfnisse und Ausbildungsanforderungen in diese Materialien einzubringen, so dass das Ausbildungsangebot kontinuierlich erweitert werden kann.

Wir haben aktiv im Bereich Orientierung und Mobilität – Fachkräfte und Ausbildungspfade gearbeitet und haben uns bereits erste Gedanken über die Nacharbeit gemacht.



Goodbye to the next project!
Сбогом на следващия проект!
Zbogom za naslednji project!
Auf Wiedersehen zum nächsten Projekt!

The European Commission support for the production does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.